

Bürgerbrief

Informationen der CDU Arenberg-Immendorf;
September 2011 - www.cdu-koblenz.de

Arenberg-Immendorf



CDU Koblenz

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Arenberg-Immendorf,**

mit unserem Bürgerbrief informieren wir Sie über den aktuellen Stand einiger Maßnahmen in unserem Doppelstadtteil. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichem Gruß

Ihre CDU Arenberg-Immendorf

Pater-Fröhlich-Straße

Die veröffentlichte Entscheidung des Verwaltungsgerichts hat zu Fragen in der Bevölkerung geführt, daher eines direkt zu Beginn: Es bleibt wie bisher, die Straße ist für alle nutzbar entsprechend den angebrachten Verkehrszeichen.

Gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Koblenz wegen Verkehrsrechts in der Pater-Fröhlich-Straße hat die Stadt Koblenz Berufung eingelegt. Auch von Bürgerseite wurde diese Bitte an den Oberbürgermeister und die Fraktionen herangetragen.

Dieses Vorgehen tragen wir mit. Denn neben der Pater-Fröhlich-Straße gibt es noch zahlreiche andere Straßen in Koblenz, die als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen und als Mischverkehrsfläche ausgebaut sind. Das Urteil bezieht sich zwar auf eine konkrete Straße, doch ein rechtskräftiges Urteil hätte zum einen Auswirkungen auf zukünftige Beschlüsse des Stadtrats hinsichtlich verkehrsberuhigter Bereiche, zudem könnten auch Anlieger anderer Mischverkehrsflächen von der Stadt die gleiche Vorgehensweise einklagen wie in dieser Verbindungsstraße.

Deshalb ist die Berufung richtig. Die Einstellung einiger Anlieger, dass die Pater-Fröhlich-Straße quasi als illegaler Schleichweg genutzt wird, kann nicht nachvollzogen werden. Ohne einen Verkehrsabfluss von der Pfarrer-Kraus-Straße zur L 127 wäre dieses Baugebiet weder im Ortsbeirat noch im Stadtrat beschlossen worden. Es handelt sich also um eine „normale“ Straße, die von den nach der Straßenverkehrsordnung für verkehrsberuhigte Bereiche zugelassenen Fahrzeugen genutzt werden kann. Dass hier überwiegend langsam gefahren wird haben alle bisherigen Geschwindigkeitsmessungen gezeigt. „Wir verstehen den Wunsch der Anlieger, dass auf dieser Straße möglichst wenig Verkehr stattfinden sollte. Allerdings geht jede Verkehrsreduzierung in der Pater-Fröhlich-Straße zu Lasten der Anlieger in der Pfarrer-Kraus-Straße, der Immendorfer Straße



und der Friesenstraße. Auch dort wohnen Menschen, Familien, Kinder. Auch deren Gesundheit ist schützenswert.“

Gerade die schwierige Situation in der Immendorfer Straße mit der Engstelle an der Kreuzung zur Pfarrer-Kraus-Straße und dem viel zu schmalen Bürgersteig hat dazu geführt, dass ein weiteres Baugebiet im Bereich des Flürchens für die Politik nur mit einer Verbindungsstraße von der L 127 zur Pfarrer-Kraus-Straße vorstellbar war und ist.

Bereits im März 2009 einigten sich die entsprechenden Anlieger der Pater-Fröhlich-Straße und der Stadt Koblenz im Rahmen eines einstweiligen Rechtsschutzverfahrens dahingehend, dass die bereits damals im Stadtrat beschlossenen Aufpflasterungen vorgenommen werden sollten. Dies ist auch geschehen. Der Ortsbeirat hat daher eine Sperrung der Pater-Fröhlich-Straße für den Durchgangsverkehr bzw. die Errichtung eines Pollers abgelehnt.

Das Ordnungsamt hat wie vereinbart Verkehrsüberwachungen durchgeführt. Bei der Geschwindigkeitsmessung am 11.02.2011 von 16.03 Uhr bis 17.15 Uhr sind 30 Fahrzeuge durch die Pater-Fröhlich-Straße gefahren. Es ist nur ein Geschwindigkeitsverstoß festgestellt worden! Wir warten nun gespannt auf das Urteil der nächsten Instanz. □

Ausbau Glasfasernetz (FTTH)

Anlässlich der 40-Jahr-Feier des Ortsbeirats Arenberg-Immendorf hatten die Besuchenden die Möglichkeit ihre Wünsche an den Ortsbeirat und den Stadtrat mitzuteilen. Ein zahlreich geäußelter Wunsch war der nach einer besseren Internetverbindung. Im Stadtrat hat die CDU-Fraktion zahlreiche Initiativen gestartet, um ein schlüssiges Konzept für ein gut funktionierendes Internet in ganz Koblenz zu erhalten. Zunächst werden Planungsmittel benötigt, weil die Stadtverwaltung keine Kenntnisse über den Internet-Versorgungsstand hat. Leider wurden die entsprechenden Anträge, z.B. auf die Bereitstellung von Planungsmitteln, bisher immer von der Mehrheit des Stadtrates abge-

lehnt. Nun hat die Telekom der Stadt Koblenz angeboten, im Innenstadtbereich den Ausbau der Breitband-Infrastruktur mit FTTH-Technologie (Fiber to the home = Glasfaser bis ins Heim) im Rahmen eines Pilotprojekts zu organisieren und damit ohne Kosten für die Stadt. Doch viele Stadtteile sind mit Breitband schlecht oder nicht versorgt, und nach einem Vortrag der Dt. Telekom im Wirtschaftsförderungsausschuss trifft dies insbesondere unseren Doppelstadtteil. Für alle schlecht versorgten Stadtteile hat die Dt. Telekom das Angebot unterbreitet, bei ca. 2 Mio. Euro wirtschaftlich nicht refinanzierbaren Investitionsaufwand und damit ca. 2 Mio. Euro Zuschussbedarf diese Gebiete ebenfalls zu versorgen.

Wenn bei den Stadtteilen Abschnitte gebildet würden, die jeweils unter 200.000 Euro liegen könnten hierfür bis zu 70 % Förderung vom Land gezahlt werden. Dies bedeutet einen kommunalen Eigenanteil von rund 600.000 Euro - vorrangig für die Jahre 2012 und 2013 (Laufzeit der Förderung durch das Land). Ein Ausbau durch die Dt. Telekom ist selbstverständlich nur möglich, wenn genügend Haushalte bereit sind, entsprechende Verträge mit diesem Anbieter abzuschließen. Daher unsere Umfrage. Da der Stadtrat bereits in seiner Sitzung am 29. September 2011 hierüber abstimmen wird bitten wir um baldige Rückgabe der nachfolgenden Information:

Umfrage

Bitte abgeben bzw. in den Briefkasten einwerfen bei:

- ☛ Gerd Giefer, Ortsvorsteher, Fuhrweg 6, 56077 Koblenz
- ☛ Angela Keul-Göbel, In den Sieben Morgen 6, 56077 Koblenz
- ☛ Helga Schneider, Silberstraße 7, 56077 Koblenz

Umfrage des CDU Arenberg-Immendorf zum Meinungsbild bzgl. Breitbandversorgung.

Ich habe Interesse an einer modernen und zukunftsorientierten Breitbandversorgung !

ja

nein

Ich bin bereit, einen 2-Jahres-Vertrag mit der Dt. Telekom als Investor abzuschließen !

ja

nein

Ich habe einen alternativen Vorschlag zur Verbesserung der Breitbandversorgung !

ja

nein

Ich habe kein Interesse an einer modernen und zukunftsorientierten Breitbandversorgung.

Kein Interesse

Name, Vorname, Straße und Telefon:

Sanierung Mehrzweckhalle Immendorf



„Zurzeit ist die Hallennutzung in Immendorf eingeschränkt“, berichten CDU-Ortsvorsteher Gerd Giefer und CDU-Ratsfrau Angela Keul-Göbel. Grund ist die Sanierung der Sporthallen Nebenräume durch die Koblenzer Wohnbau im Auftrag der Stadt Koblenz.

Nach vielen Rohrbrüchen, Dachreparaturen und Undichtigkeit an der Abdichtung der Duschräume wurden im Jahr 2007 die Sanie-

rungskosten für die Flachdachsanieierung und Sanierung der Dusch-, Wasch- und Umkleieräume mit ca. 507.000,- Euro ermittelt. Durch die Umsetzung des Konjunkturpakets II und die Sanierung der Betonvorhangfassade an der Schule auf der Karthause hat sich der Maßnahmebeginn verzögert.

Nach der Beauftragung der Koblenzer Wohnbau im Oktober 2010 wurden die Ausschreibungen entsprechend der Ausführungsplanung vorbereitet. So begannen die Arbeiten fristgerecht zu Beginn der Sommerferien 2011.

Im Rahmen der Sanierung der haustechnischen Anlagen wird die zentrale Trinkwassererwärmung aus hygienischen Gründen auf dezentrale Frischwasserstationen umgestellt. Die Zentrale Lüftungsanlage für die Nebenräume wird ebenfalls auf dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung umgestellt, so dass die Kanalführung reduziert werden konnte.

Im Rahmen der Flachdachsanieierung wurde eine Gefälledämmung eingebaut. Die erhöhte gedämmte Attika wird mit Zinkstehfalz verklei-

det. Im Nachgang erfolgt die Montage des äußeren Blitzschutzes. Trotz der umfangreichen Umbauarbeiten ist die Sporthalle in Absprache mit dem Sportamt für den Schulsport und soweit möglich auch für den Sportverein nutzbar. „Hierfür sind wir den Mitarbeitern der Koblenzer Wohnbau dankbar“, erklärt Ortsvorsteher Gerd Giefer. Er nutzte die Gelegenheit einer gemeinsamen Begehung mit den zuständigen Bauleitern, den Herren Boppard und Heinen, um einen seit langem bestehenden Wunsch der Nutzer vorzutragen: Durch die Anbringung einer Trennwand in einer Umkleidekabine soll ein kleiner Flur entstehen, sodass in Zukunft die Besucher nicht mehr durch die Umkleidekabine gehen müssen. „Hierfür wurden etwa 1.500,- Euro kalkuliert,“ ergänzt CDU-Ratsfrau Angela Keul-Göbel. Es ist sinnvoll, diese Veränderungen jetzt vorzunehmen, damit die Kinder und die Erwachsenen in Zukunft nicht mehr beim Umziehen gestört werden. Die Umkleidekabinen und die Duschräume wurden etwas verkleinert, der alte WC-Raum im Flur wurde entfernt; stattdessen wurde direkt neben der Sporthalle ein WC-Raum errichtet. „Dies ist sehr vorteilhaft für die Kinder.“ So sehen es alle Beteiligten. Es besteht keine Unfallgefahr und die Kinder sind im Blick der Lehrkraft.“ Insgesamt eine gelungene Maßnahme,“ lautet das Resümee. Wir freuen uns, dass die Halle nach den Herbstferien wieder uneingeschränkt nutzbar sein wird. □

Gerd Giefer, Ortsvorsteher

Angela Keul-Göbel, CDU-Ratsmitglied



Staatsehrenpreis für Landwirt Hans Schneider

Unser ortsansässiger Landwirt Hans Schneider ist Träger des Staatsehrenpreises des Landes Rheinland-Pfalz. Damit wurde er für hervorragende Leistungen in der Tierzucht ausgezeichnet.



Landwirtschaftsmeister Hans Schneider bewirtschaftet mit Ehefrau Helga, unserer stellvertretenden CDU-Ortsvorsitzenden in Arenberg-Immendorf, und Sohn Thomas, dem stellvertretenden Ortsvorsteher unseres Doppelstadtteils, in Arenberg einen Milchvieh- und Ackerbaubetrieb, der als einziger von ehemals fünf Ursprungshöfen noch besteht und nun ins Eselsbachtal ausgesiedelt wird.

Der Lebensinhalt des 61-jährigen ist die Rinderzucht. Um heute die hervorragende Arbeit in der Rinderzucht leisten zu können ist Hans Schneider in vielen Ländern unterwegs. Regelmäßige Besuche von Rinderfarmen in Amerika ließen ihn das Potential der „Holstein-Rasse“ erkennen. Er betreibt diese Zucht bereits über 20 Jahre erfolgreich. Seit

1990 engagiert er sich stark im Ehrenamt. Als Vorsitzender der Züchtervereinigung des Regierungsbezirks Koblenz organisiert er große Tierschauen mit. Er wirkte zehn Jahre lang als ehrenamtlicher Richter für landwirtschaftliche Belange und ist als Preisrichter auf Tierschauen tätig. Seit 1990 ist er im Aufsichtsrat der Rinder-Union West e.G. tätig und seit 2002 deren stellvertretender Vorsitzender.

Die Herausforderungen durch die Aussiedlung seines Betriebes hat er hervorragend gemeistert und ist weiterhin mit viel Freude und Engagement bei der Arbeit.

Wir gratulieren herzlich zur Auszeichnung durch den Staatsehrenpreis! □

Kulturehrennadel für Otilie Weber-Keul

Für ihr Engagement im Förderkreis "Pfarrer-Kraus-Anlagen" erhielt die Vorsitzenden Otti Weber-Keul die Kulturehrennadel der Stadt Koblenz. Damit wird der ehrenamtliche Einsatz von mehr als 28 Jahren gewürdigt. Seit der Gründung des Vereins leitet sie die Arbeitseinsätze und führt die Gäste durch die Kirche und die Anlagen. Regelmäßig werden die Wege und Kapellen in diesen Anlagen "in Schuss gehalten". Dafür wird dort viel Freizeit investiert.

Seit 1983 bemüht sich der Förderkreis mit rund 100 Mitgliedern um den Erhalt dieses sehr kosten- und arbeitsintensiven Erbes. Jeder, der heute durch die Anlagen geht, kann mit eigenen Augen den großen Erfolg der zahlreichen haupt- und ehrenamtlich abgeleisteten Stunden sehen.

1987 wurden auf Betreiben des Förderkreises Kirche und Anlagen zur Denkmalschutzzone erklärt. Damit ist dieses Glaubenszeugnis unserer Vorfahren der Obhut von Pfarrei, Bistum, Stadt und Land anvertraut. Sie alle haben in den letzten 28 Jahren erhebliche Mittel aufgebracht, um die vom Verfall bedrohten

Wallfahrtsstätten zu restaurieren und zu erhalten.

Frau Weber-Keul ist es gelungen viele weitere Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, die durch persönlichen Arbeitseinsatz oder Geldspenden zum Erhalt der Anlagen beitragen. Ein Vorbild hierfür ist die spätere Kaiserin Augusta (1811 bis 1890), die zeitweise in Koblenz residierte und eine tatkräftige Helferin und zugleich Fürsprecherin bei den zahlreichen Fürstenthäusern des In- und Auslandes und bei zahlungskräftigen Kurgästen in Bad Ems war und um Spenden für die Anlagen warb.

Es ist zu hoffen, dass sich immer wieder Menschen finden, die das Erbe unserer Vorfahren achten und dafür Sorge tragen, dass im Sinne ihres Erbauers das "Beteten im Tempel der Natur" auch weiterhin möglich ist. □



W gratulieren Frau Weber-Keul zu dieser Ehrung und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrem Einsatz in den Pfarrer-Kraus-Anlagen.
CDU Arenberg-Immendorf

Parkplatz Friedhof Arenberg

Seit Jahren warten die Menschen in Arenberg-Immendorf auf den Bau der Parkplätze am Friedhof. Am 18.02.2003 wurde darüber zum ersten Mal im Ortsbeirat gesprochen. Am 19.08.2008 hat der Fachbereich IV den erneuten Konzeptionsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 215 mit 31 Stellplätzen gefasst. Neben den Parkplätzen soll ein neuer Eingang, also eine Fußwegeverbindung vom Parkplatz zum Friedhof, am nordwestlichen Bereich des bestehenden Friedhofs geschaffen werden.

Wir wollen nicht länger auf den Bau der Parkplätze warten. Deshalb haben wir in einem gemeinsamen Antrag mit BIZ und FDP in der letzten Ratssitzung beantragt, dass die Verwaltung die erforderlichen Maßnahmen treffen soll, damit der bereits beschlossene Bau der Parkplätze am Friedhof Arenberg erfolgen kann.

Die Eigentümer der benötigten Grundstücke sind verkaufsbereit. Die entsprechenden Mittel stehen im Haushalt des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattung zur Verfügung. Die Zufahrt zum Parkplatz wurde als sogenannter „toter Ast“ bereits am Kreisell Arenberg geschaffen. Nun fehlt nur noch die Offenlage des Bebauungsplans 215.

„Die Fraktionen legen Wert darauf, dass der Bau der vorgesehenen 31 Stellplätze unbedingt notwendig ist“, betonen für die CDU-

Fraktion Angela Keul-Göbel, für die BIZ-Fraktion Dr. Joachim Kneis und für die FDP-Fraktion Torsten Schupp. „Sollte das zur Verfügung stehende Geld nicht ausreichen, so soll nur ein Teil der Stellplätze z.B. mit

Rasengittersteinen und der Rest mit Schotter o.ä. Material befestigt werden“, erklärt CDU-Ratsmitglied Karl-Heinz Rosenbaum. Auf jeden Fall soll die gesamte geplante Fläche für ein Parken nutzbar sein.

„Das Parken kann auf drei Stunden beschränkt werden, damit das Abstellen von Anhängern, Campingwagen usw. verhindert wird“, so Ortsvorsteher Gerd Giefer.

Die Verwaltung hat zugesagt, dass der für den Bau der Parkplätze notwendige Bebauungsplan 215 nun weiter betrieben und für den nächsten Verfahrensschritt, die Offenlage, dem Fachbereichsausschuss IV vorgelegt wird, sobald alle hierzu notwendigen Unterlagen und Fachgutachten erstellt sind. „Wir bleiben dran und werden weiter berichten.“ □

